

Soyka Ulf-Diether

Vorname: Ulf-Diether

Nachname: Soyka

erfasst als: DirigentIn InterpretIn JournalistIn KomponistIn AusbilderIn ManagerIn VeranstalterIn AutorIn

Genre: Neue Musik

Geburtsort: Wien

Geburtsland: Österreich

Website: [Homepage Ulf-Diether Soyka](#)

Ulf-Diether Soyka, Mag.art., geboren 1954 in Wien, studierte am Konservatorium Wien. Er erhielt weitere Diplome an der Musik-Universität Wien (Komposition, Orchesterdirigieren, Musikerziehung, div. Lehrgänge). 1979-1981 hatte er einen Lehrauftrag für die Dirigentenklassen an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien inne, 1982 war er AHS-Lehrer. 1983 wurde ihm das Staatsstipendium für Komposition verliehen, seitdem ist er als freischaffender Komponist tätig. Seit 2000 hält er eine Professur für Tonsatz und Komposition am Prayner-Konservatorium Wien. Ulf-Diether Soyka unternimmt viele Vortragsreisen und ist als Dirigent tätig (z.B. Erstaufführungen 1938 vertriebener Komponisten und eigener Werke).

Ausbildung

MUK - Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (früher: Konservatorium Privatuniversität Wien) Wien erste musikalische Ausbildung Klavier

1973 Wien Bundesgymnasium XIII: humanistische Matura

1974 - 1981 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien Komposition, Abschluss mit Diplom *Cerha Friedrich*

1974 - 1981 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien Lehrgänge "Harmonikale Grundlagenforschung" und "Musikalische Graphik", Abschluss mit Diplom

1974 - 1981 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien Musikpädagogik AHS, Diplom mit Auszeichnung

1974 - 1981 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien Orchesterdirigieren, Abschluss mit Diplom *Suitner Otmar*

1974 - 1981 Universität Wien Wien Philosophie und Psychologie

1980 - 1981 Wirtschaftsuniversität Wien Wien Hochschullehrgang "Kulturelles Management" (E. Haeussermann)

Tätigkeiten

1976 - 1979 private Musiklehtätigkeit

1978 - 1979 Creatives::Centrum::Wien (ehemals: Projekt Uraufführungen) Wien Gründung und Konzert-Organisation

1979 seitdem Publikation zahlreicher musik-kulturpolitischer Fachartikel für die Zeitschriften Tritonus, Musikerziehung, Österreichische Musikzeitschrift, Die Furche, Die Presse, Morgen, Literatur aus Österreich, Podium, NÖ.Journal u.a.

1979 - 1981 Pro-Arte-Orchester: Koordination

1979 - 1981 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Lehrauftrag "Orchesterassistenz für die Dirigentenklassen"

1981 - 1985 Gründung und Management eines Ensembles für Neue Musik; Engagements und Auftritte beim Wiener Musiksommer, bei den Wiener Festwochen, im Mozarteum Salzburg, im Konzerthaus Wien u.a.

1982 Wien Caritas Socialis/Stadt Wien: seitdem Organist für ein Pflegeheim, später auch für das Spital Klosterneuburg

1983 ARGE Klosterneuburger Komponisten Klosterneuburg Gründung und später Vorsitzter (ehrenamtlich)

1983 seitdem freischaffender Komponist, internationale Kompositionsaufträge

1983 - 1993 Wien Internationale Wiener Sommerseminare für neue Musik: Mitbegründer und Referent

1983 - 1993 AKM - Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger Wien gewählter Delegierter der tantiemenbezugsberechtigten Komponisten (ehrenamtlich)

1984 Zwettl Österreichisches Komponistensymposium "Musik von morgen": Organisation und Leitung

1985 - 1987 J.G. Albrechtsberger Musikschule der Stadt Klosterneuburg Klosterneuburg Lehrer für Tonsatz/Klavierimprovisation

1989 - 1999 Morgen - Kulturzeitschrift aus Niederösterreich ständiges Redaktionsmitglied

1990 - 1995 Amt der Niederösterreichischen Landesregierung St. Pölten Musikbeirat

1992 - 1998 ÖGZM - Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik Wien Öffentlichkeitsarbeit (ehrenamtlich)

1992 - 2005 ÖKB - Österreichischer Komponistenbund Wien Vorstandsmitglied (ehrenamtlich)

1993 Azerbaijan: Vortrags- und Konzertreise

1994 - 1997 GdG-KMSfB - Gewerkschaft Kunst, Medien, Sport, freie Berufe Proponent, später stellvertretender Vorsitzender der Fachgruppe Komposition (ehrenamtlich)

1995 - 2003 Teilzeitjob als Nachtportier

1997 GdG-KMSfB - Gewerkschaft Kunst, Medien, Sport, freie Berufe seitdem Vorsitzender der Fachgruppe Komposition (ehrenamtlich)

1998 seitdem internationale Dirigententätigkeit (Klassik und Erstaufführungen)

2000 Konservatorium Prayner für Musik und dramatische Kunst Wien seitdem Dozent für Tonsatz und Komposition

2001 - 2003 Österreichische Musiktage, Bulgarien: Dirigententätigkeit (Klassik und Erstaufführungen)

2003 Birmingham Konservatorium Birmingham: Vortragstätigkeit über neue Musik und Musikpädagogik

2003 Magistrat der Stadt Wien - MA 13 Musiklehranstalten Wien Dozent des Berufsbildungsseminars "Komponieren mit Kindern"

2003 - 2004 Klosterneuburg Bundesgymnasium Klosterneuburg: Musikerzieher (Teilzeit)

2006 Konservatorium Prayner für Musik und dramatische Kunst Wien seitdem Leitung des Seminars für Mikrotöne

2008 Konservatorium Prayner für Musik und dramatische Kunst Wien mikrotonales Seminar im Rahmen der Woche der Mikrotonalen Musik - Musik aufnehmen und analysieren an der enharmonisch mikrotonalen Orgel des Komponisten Hans-André Stamm: Leitung

2008 Konservatorium Prayner für Musik und dramatische Kunst Wien seitdem Ergänzungsfach Formenlehre/Stilkunde

Österreichisches Kulturservice Wien Seminartätigkeit an verschiedenen Schulen

Aufträge (Auswahl)

1981 2. Konzert für Saxophon und Orchester

1985 Bühne Amstetten Malya - Oper in zwei Akten

1989 Stadttheater Klagenfurt Das Idol. Tanzspiel - nach einem Sujet von György Sebestyen

1990 Ensemble Kreativ Neue Wiener Tanz' - Oktett in einem Satz

1992 Baku Arts Centre/Azerbaidjan Konzert für Klavier, Blechbläser und Orchester

1998 Niederösterreichisches Dokumentationszentrum für Moderne Kunst (DOK)

Fünf Kafkaneseken - für Singende Säge und Violoncello

2000 Wiener Hofmusikkapelle missa confort@mini - für gemischten Chor, Soli, Kantor, Schola Orgel und Orchester

2003 Amt der Niederösterreichischen Landesregierung Kulturamt Klosterneuburg u.a.
Symphonie in C-Dur

Aufführungen (Auswahl)

1981 oenm . oesterreichisches ensemble für neue musik Archaiotropia - für Posaune, Schlagzeug, Violine, Violoncello und Querflöte

1985 Wiener Musiksommer Introduction - Ballettouvertüre

1985 Duminica/Rumänien Intonaciones - Vier Duos für Viola und Violoncello

1985 Linz [Lilo und der Wassermann - Märchenballett](#)

1989 Deutschland [Blockflötensexte](#)

1990 [Kleine Morgenmusik](#)

2000 [Kinderspiel - für Altblockflöte und Gitarre \(Harfe evt. Klavier\)](#)

Ost-West-Musikfest Krems, Japan, Sydney u.a. [Chiromantische Konzertetüden für Klavier - Drei Septimenetüden](#)

zahlreiche Aufführungen in Österreich und Spanien [PSIchose - für Horn \(F\) und Klavier](#)

Auszeichnungen

1975 [Alban Berg Stiftung](#) Stipendium

1977 [Alban Berg Stiftung](#) Stipendium

1978 [Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur](#) Würdigungspreis

1980 [Theodor Körner Fonds](#) Kompositionspreis

1981 [Stadt Wien](#) Arbeitsstipendium für Komposition

1983 [Amt der Niederösterreichischen Landesregierung](#) Förderungspreis für Musik

1983 [Republik Österreich](#) Österreichisches Staatsstipendium für Komposition

1984 [Stadt Wien](#) Arbeitsstipendium für Komposition

1985 Tolima/Kolumbien: Kompositionspreis

1985 [Stadt Klosterneuburg](#) Kulturpreis

1987 [Theodor Körner Fonds](#) Kompositionspreis

2002 Kompositionspreis für Chormusik nach Texten von Wilhelm Busch

2008 AICE Kulturaustausch-Kompositionspreis für Chormusik

Stilbeschreibung

Soykas Musik ist der Dodekaphonie verpflichtet, nicht aber der dogmatisch seriellen, sondern einer erweiterten zwölftönigen Schreibweise, welche vom melodischen und rhythmischen Einfall, vom Gefühl dominiert ist. Diese der "emotio" verbundene Komponente bewirkt ein spontanes Verständnis beim Zuhörer, auch wenn dieser die von der "ratio" geleiteten Strukturen und Details nicht zu verfolgen vermag. Seine Tonsprache ist abwechslungsreich, sowohl melodios und klangschön als auch rhythmisch lebendig und kraftvoll.

Werner Pelinka, in: Morgen, 1987, Nr. 52 (zitiert nach: Harald Goertz: Beiträge '94. Österreichische Komponisten unserer Zeit. - Kassel: Bärenreiter, 1994. - S. 147)

Soyka vereinigt zwei Seiten, die sehr selten zueinander finden. Einerseits ist er ein Naturtalent des Musizierens, andererseits ein spekulativer Esoteriker des Tons und der harmonikalen Welt, weiß daher sehr genau Bescheid um den Konflikt zwischen Zwölftonmusik und Obertonreihe.

Die Furche, 1990

Pressestimmen

2003

Es scheint eine "dritte Wiener Schule" zu geben, die sich in unserer Zeit entwickelt [...] die Musik hier von Ulf-Diether Soyka ist melodisch, charmant und wohl wert sie zu fördern. (Fantasy, Konzert in Birmingham)

2000

Zeitgenössische Kompositionen verschwinden nach ihrer Uraufführung meist auf Nimmerwiederhören in der Versenkung. Gegenbeispiele von wiedererweckten Werken gibt es erfreulicherweise auch. Soykas Agneslegende" läßt sich keinesfalls auf ein musikalisches Märchen reduzieren. Seine Musik enthält beides: die liebevolle Freundlichkeit und, wenn auch in Andeutungen, das zutiefst Abgründige."

The Horn Magazine

1994

Ulf-Diether Soyka zählt zu jenen wenigen österreichischen Komponisten, die im Laufe ihrer Entwicklung zu einer eigenen, unverwechselbaren Tonsprache gefunden haben.

Niederösterreichische

~~1991~~ *richten*

Soyka ließ [...] erkennen, daß er jenseits von Stockhausen einen Weg für die moderne Musik gefunden hat.

Neue Westfälische Zeitung

1990

Wider das Vergessen und den Rassenwahn [...] Soyka schrieb dazu eine klare, kristalline Musik.

(Tanzspiel DAS IDOL, Stadttheater Klagenfurt)

Der Standard

1981

Wie Soyka beim Komponieren Gespür für Klangfarben und Steigerungen zeigt, bewies er auch als Dirigent genug Ausstrahlung, um seinem Publikum diese Musik zu 'verkaufen'.

(2.Saxophonkonzert, Großer Musikvereinssaal, Wien)

Neue Kronenzeitung

Links [INÖK](#)